



lebensministerium.at

Wasserrahmenrichtlinie und Wasserkraft

Dr. Veronika Koller-Kreimel

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft – VII /1

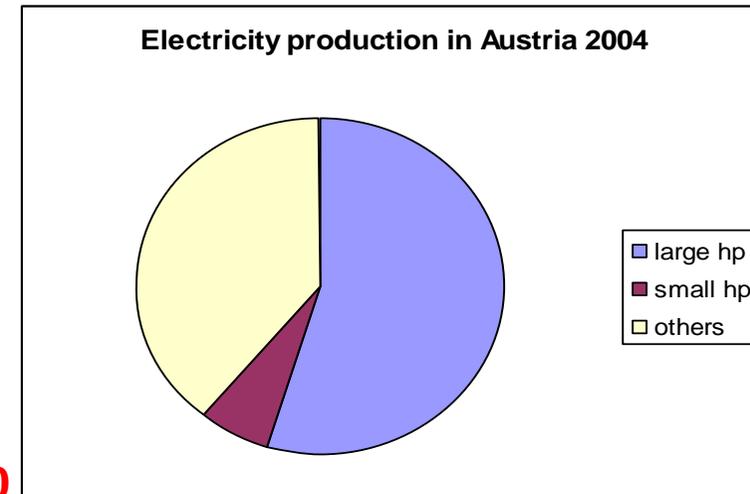


Problemstellung



lebensministerium.at

- Wasserkraft ist **bedeutendste** für Ö
ca. 2/3 der österr. Stromproduktion aus Wasserkraft
- für **Klimaschutz** ist Wasserkraft maßgeblich
 - ❖ EU-Vorgabe: Erneuerbare Energien-RL,
Steigerung des Anteils EE von 23% auf **34% bis 2020**
- **Ökologische Ansprüche** und Vorgaben
 - ❖ **Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)**
 - ❖ Fauna Flora Habitat-RL/Natura 2000



EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)



lebensministerium.at

RL 2000/60/EG

Ordnungsrahmen für die
europäische Wasserpolitik
für eine **nachhaltige
Bewirtschaftung** der
Gewässer



umgesetzt in nationales Recht mit **WRG-Novelle 2003**

Umweltziel

❖ Güteziel

Oberflächengewässer: guter ökologischer und
guter chemischer Zustand

Grundwasser: guter chemischer und
guter mengenmäßiger Zustand

bis 2015 (Fristverlängerung bis max. 2027)

❖ Verschlechterungsverbot

(Abgehen nur unter bestimmten Bedingungen - § 104 a WRG)



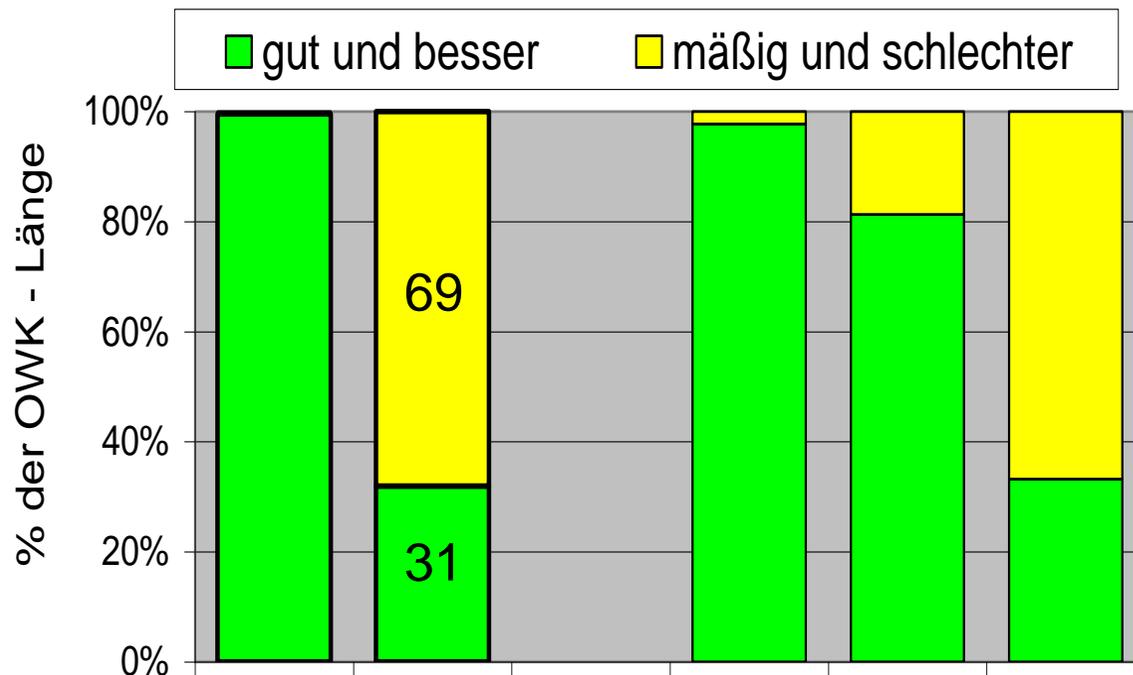
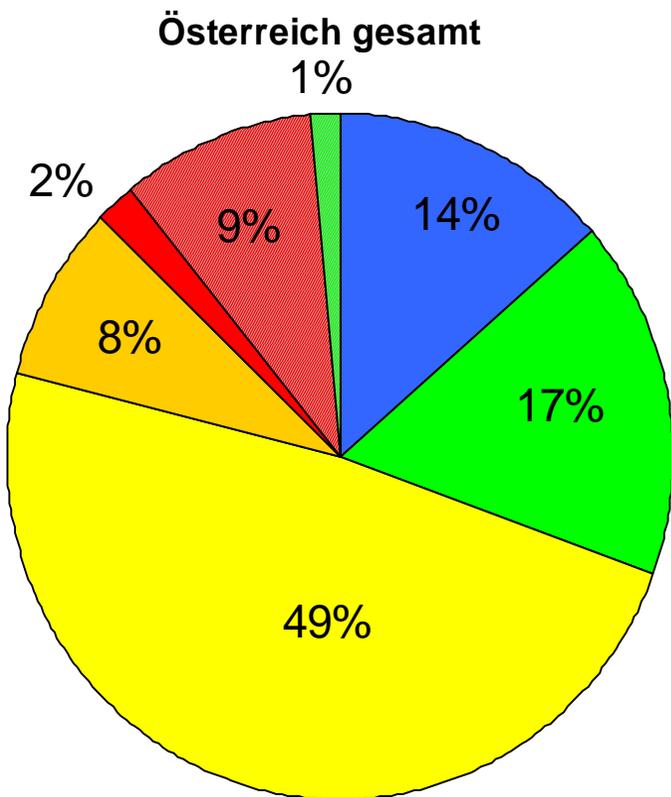
- **generelle Planung** zur Ordnung der verschiedenen Interessen im Rahmen der Wasserwirtschaft
 - **Maßnahmenprogramm** zur Erreichung der Ziele der WRRL
 - guter Zustand/gutes Potential
 - Verschlechterungsverbot
- NGP enthält daher Maßnahmen zur
- **(stufenweise) Verbesserung** des Zustandes der Gewässer und
 - zum **Schutz vor künftigen Beeinträchtigungen**

1. Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan: Dez. 2009

Zustand der österr. Fließgewässer > 10 km²



lebensministerium.at



Chemischer Zustand
 Ökologischer Zust./Pot.

Nationale Schadstoffe
 stoffliche Belastung
 hydromorph. Belastung

Zustand der Biologie hinsichtlich...

Signifikante hydromorphologische Belastungen



lebensministerium.at

	Anzahl	Gesamtlänge (km)	%-Anteil am Gewässernetz*	primärer Verursacher
Querbauwerke/ Wanderhindernis	28.000		1/km	Schutzwasserbau Wasserkraft
Strukturell stark verändert	4.400	8.000	26	Schutzwasserbau
Restwasserstrecken	2.500	2.800	10	Wasserkraft
Staue	600	1.100	4	Wasserkraft
Schwallstrecken	74	800	3	Wasserkraft
* Fließgewässernetz > 10 km ² : 31.000 km				

Schlussfolgerung für die Wasserkraft



lebensministerium.at

Altbestand:

Viele Gewässer sind **bereits** durch die Nutzung der Wasserkraft **nachhaltig beeinträchtigt** und entsprechen nicht dem „guten ökologischen Zustand“ → **Sanierungsbedarf**

Neuausbau:

Vieles bereits ausgebaut → **starker Druck auf unberührte/naturnahe** Gewässer *Verschlechterungsverbot !!!*

Sicherstellung,
dass zukünftige Nutzung ökologisch verträglich erfolgt!

Wasserkraft - Sanierung

Herstellung der Durchgängigkeit

-> Fischaufstiegshilfen

**Gesamtkosten:
Ca. 240 Mio €**



**Gewährleistung ökolog.
Mindestwasserabfluss
(Restwasser)**

**Produktions-
einbußen:ca
3%**



**Strukturverbesserungen: Stauwurzelrenaturierung,
Anlegen von Laichplätzen, Anbindung Nebengewässer**

Sanierung - Stufenweise Zielerreichung



lebensministerium.at

Grundsätzlich ist bis 2015 der „gute Zustand“ zu erreichen, aber:

Fristen können bis 2027 **verlängert** werden, wenn

- die Verbesserung **technisch nur in Schritten möglich** ist – über 2015 hinaus,
- die **Kosten unverhältnismäßig hoch** sind oder
- die **natürlichen Gegebenheiten** eine Zielerreichung bis 2015 nicht zulassen

Grundsatz für schrittweise Sanierung:

Ökologisch effizient und
mit möglichst geringer Einbuße für die Energieerzeugung!

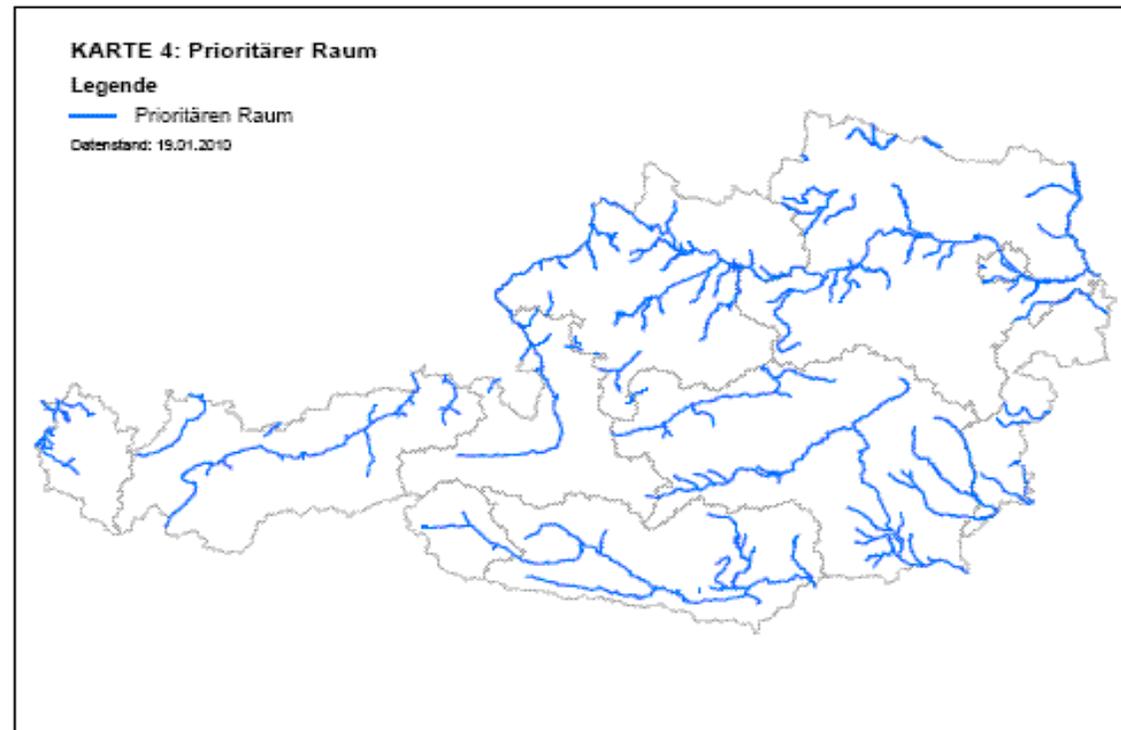
Sanierungsprioritäten bis 2015



lebensministerium.at

Prioritärer Sanierungsraum

- **Größere Fließgewässer + Mündungsbereiche** Zubringer
- Lebensraum der **Mittelstreckenwanderfische** (Nase, Barbe, Huchen)
- Nur noch wenige gute Strecken bei diesen Gewässertypen, bedeutende Fischarten





1. Schwerpunkt:

Herstellung der Durchgängigkeit - Vernetzung von Lebensraum im prioritären Sanierungsraum

– **Fischaufstiegshilfen**

- einige hundert Anlagen: Schutzwasserbau, Wasserkraft
- Investitionskosten: bis zu 200 Mio € (Förderung durch UFG)

– **schrittweise Restwassersanierung**

(ausreichend **Restwasser** für **Fischdurchgängigkeit** im 1. Plan;
Erreichung **guter Zustand/Potential** erst bis **2021**)

- ca. 100 Anlagen: Wasserkraft
- Produktionseinbuße: 1% (Einzelanlage 9-15%)
Herstellung guter Zustand: insges. 3%



Kein Eingriff in Betriebsweise, da erhebliche Auswirkung auf Spitzenstromerzeugung bzw. Regel- und Reserveleistung

Bis 2015 im Wesentlichen weitere **Planungs-** und **Forschungsarbeiten** über Kosten und Wirksamkeit von baulichen Maßnahmen

In **Einzelfällen Lösung** des Problems durch neue Projekte (win-win-Situation)

Abstimmung unterschiedlicher Ansprüche an die Gewässer



lebensministerium.at

- Ausbau der Wasserkraft
- Erzeugung von erneuerbarer Energie
- Beitrag zum Klimaschutz



- Verschlechterungsverbot
- Erhalt des Zustands bzw. der Funktionen ökologisch wertvoller Abschnitte



Ausbau der Wasserkraft unter Bedingungen der WRRL (1)



lebensministerium.at

- ❖ WRRL verhindert nicht grundsätzlich den weiteren Ausbau der Wasserkraft
- ❖ **Nicht jede neue Wasserkraftnutzung** führt in jedem Fall zu einer **Verschlechterung** des ökologischen Zustandes
 - technische Modernisierung; Effizienzsteigerung
 - Ausleitungskraftwerke mit ausreichendem Restwasser und Fischaufstieg außerhalb „sehr guter“ Gewässerabschnitte
 - **neue Wasserkraftnutzung** kann u.U. sogar zur **Verbesserung des ökologische Zustand** beitragen (z.B. Schwalldämpfung)

Ausbau der Wasserkraft unter Bedingungen der WRRL (2)



lebensministerium.at

- Käme es allerdings zu einer **Verschlechterung** des ökologischen Zustandes (z.B. Anlage in sehr guten Gewässerabschnitten, langer Aufstau)

dann **kann Bewilligung trotzdem erteilt** werden, wenn im Einzelfall nachgewiesen wird, dass

- übergeordnetes öffentliches Interesse
- keine bessere Umweltoption

- **siehe § 104a WRG**

Erzeugung erneuerbarer Energie schlägt hier nicht automatisch!

Sicherstellung eines ökologisch verträglichen Wasserkraftausbaus



lebensministerium.at

➤ **Abwägung der öffentlichen Interessen:**

Im speziellen § 105 Abs. 1 lit. i, m, n WRG



Je höher der Nutzen am Erhalt des Gewässerzustands ist, umso höher muss der Nutzen der Energieerzeugung sein

➤ **Umweltoption:** u.a. **Standortfrage**

→ **Erstellung eines Kriterienkataloges,
Planungen der Länder**

... zur Unterstützung der Entscheidung



lebensministerium.at



Vielen Dank... für Ihre Aufmerksamkeit

veronika.koller-kreimel@lebensministerium.at

www.lebensministerium.at